

## Deutsche Oel & Gas AG mischt den US-Markt auf

Verkehrte Welt in Nordamerika: Erfolgsverwöhnte Öl- und Gas-Multis wie **Exxon Mobil** vermelden nahezu unisono Geschäftsrückschläge wegen zu schnell versiegender Quellen oder **Conoco** wegen Lieferausfällen aus dem krisengeschüttelten Libyen. Bezeichnend für die Krise unter den Global-Playern steht **Shell** mit einem eingeleiteten Sparkurs wegen Gewinnrückgangs um 50 %: ++ Stopp der Arktisbohrungen ++ Sicherheitsprobleme im Förderland Nigeria ++ Ausstieg aus einem Off-Shore-Projekt in Brasilien sowie ++ Neupositionierung bei der Förderung von Schiefergas, wo derzeit schneller die Blasen platzen als die Schiefergas-Ballons einst hastig aufgeblasen wurden. Am 16.01.2014 berichtet die 'FAZ' ("Das Fracking-Wunder bleibt aus") von Anzeichen dafür, "dass der Fracking-Boom hemmungslos überschätzt wurde". Im Jahr 2011 flossen noch 35 Mrd. US-\$ in Beteiligungen an Fracking-Gebieten, in 2012 waren es nur noch 7 Mrd. US-\$ und im Vorjahr gerade noch 3,4 Mrd. US-\$, so die 'FAZ'. Gewinne haben entsprechend nur die gemacht, die schnell genug zu hohen Preisen ihre Beteiligungen wieder abgestoßen haben. Doch damit ist das Versorgungsproblem nicht behoben, denn mit dem raschen Versiegen der Schiefergasquellen schwindet automatisch das Angebot an Öl und Gas, was die Nachfrage und damit die Preise tendenziell ansteigen lässt. Der Ölpreis (WTI) kratzt wieder an der 100 US-\$-Schwelle und dem auf lange Zeit prognostizierten Erdgaspreis mit Tiefstböden ist seit 2012 mehr als eine Kursverdoppelung auf zwischenzeitlich schon fast 5 US-\$ (Henry Hub) mit einem 2 ½-Jahreshoch geglückt. Eigentlich also der ideale Zeitpunkt für Investoren, die ihr Pulver noch nicht verschossen haben, um sich diesen Markt genauer anzusehen. Denn es gibt eine positive deutsche Überraschung, die in aller Stille in den USA, speziell in Alaska, ein großes Portfolio mit Potential weiter aufbaut und nun richtig durchstarten will:

"Unser gemeinsames Ziel – Aufbau eines internationalen Öl- und Gas-Players", fasst **Kay Rieck**, Vorstand **Deutsche Oel & Gas (DOGAG)** und Gründer des Emissionshauses **Energy Capital Invest (ECI)**,



pointiert die klar verfolgte Strategie seiner Stuttgarter Unternehmensgruppe zusammen. Seit Beginn der ersten ECI-Emissionen treibt diese Perspektive den

früheren Investmentbanker mit Schwerpunkt Exploration und Förderung von Öl & Gas mit Stationen in New York, Houston und Dubai mitsamt seinem Team von mittlerweile mehr als 200 Spezialisten, die direkt oder indirekt am Projekt in Süd-Alaska arbeiten, an. Die Dynamik spiegelt sich wider mit der **US Öl und Gas Namensschuldverschreibung 4**, der neuesten von 22 seit dem Jahr 2008 in den deutschen Markt gebrachten Beteiligungsangeboten. Acht von diesen wurden bereits erfolgreich, mit der jeweils vollen Gewinnbeteiligung, aufgelöst, während alle noch laufenden Angebote ebenfalls plangemäß ausschütten. Das derzeit größte Projekt der Schwaben stellen zweifelsohne die Investitionen im Cook-Inlet-Becken in Süd-Alaska dar. In diesem Gebiet produzieren derzeit noch 16 von ursprünglich 27 Förderplattformen internationaler Multis wie **Shell**, **Apache** oder **Buccaneer** seit Mitte der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts – unmittelbar vor der Küste gelegen – Öl- und Gas. Aufgrund der geringen Wassertiefe von durchschnittlich 30 Metern wird die Produktion als weit weniger gefährliche Onshore-Förderung eingestuft. Doch seit 1993 kam mangels nennenswerter Exploration in dieser Gegend, die noch zu über der Hälfte der benötigten Gasenergie Alaskas beiträgt, keine neue Förderplattform mehr dazu, während die alten Quellen kontinuierlich leerer werden. Statt dessen stürzten sich die Konzerne lieber auf Abenteuer-Projekte unter dem ewigen Eis im Norden Alaskas



**kapital-markt-intern** – Redaktion Verlagsgruppe **markt-intern**: Herausgeber Dipl.-Ing. Günter Weber; Verlagsdirektoren Bwt.(VWA) André Bayer, Olaf Weber; Redaktionsdirektoren Rechtsanwalt Lorenz Huck, Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Heidi Scheuner, Rechtsanwalt Gerrit Weber; Abteilungsleiter Rechtsanwalt Georg Clemens, Dipl.-Kfm. Christoph Diel, Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Klein, Dipl.-Vwt. Hans-Jürgen Lenz, Dipl.-Ök. Kirk Mangels, Dipl.-Vwt. Stephan Schenk; Chef vom Dienst Bwt.(VWA) André Bayer.

**markt-intern** Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf, Telefon 0211-6698-0, Telefax 0211-666583, www.markt-intern.de. Geschäftsführer Hans Bayer, Dipl.-Ing. Günter Weber; Prokuristen Bwt.(VWA) André Bayer, Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Olaf Weber; Justitiar Rechtsanwalt Dr. Gregor Kuntze-Kaufhold. Gerichtsstand Düsseldorf. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Druck: Theodor Gruda GmbH, Breite Straße 20, 40670 Meerbusch. Anzeigen, bezahlte Beilagen sowie Provisionen werden zur Wahrung der Unabhängigkeit nicht angenommen. ISSN 0173-3516

Ihr direkter Draht ... (Mo. - Do. 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr)



02 11 / 66 98 - 164

Fax: 02 11 / 69 12 - 440

e-mail: kmi@markt-intern.de

... für den vertraulichen Kontakt

bzw. auf hoch gefährliche Off-Shore-Aktivitäten bspw. im Golf von Mexiko – BP lässt grüßen – wie auch auf Länder mit Kriegsgefahren. Was gerade eine dramatische Entwicklung für Süd-Alaska darstellt, das auf einen Energieengpass zuläuft. Abgeschnitten von der Trans-Alaska-Pipeline schnellten die Gaspreise, entgegen dem zwischenzeitlichen Negativtrend in den übrigen US-Staaten, auf rd. 9 US-\$/mcf in den Wintermonaten schon extrem an. Eine Situation, die geradezu eine Steilvorlage für die DOGAG ist:

Der Stuttgarter Energiekonzern erwarb in 2010 eine Explorationsfläche von 337 km<sup>2</sup> und hat sich so das größte zusammenhängende Fördergebiet im Cook Inlet, das den Namen 'Kitchen Lights Unit' trägt, aufgebaut. In die Exploration, Förderung und den Aufbau der eigenen Infrastruktur vor Ort hat die Gruppe inzwischen ca. 250 Mio. € investiert. Seit dem Jahr 2011, als die deutsche Konzerngruppe nach über 20 Jahren die erste neue Bohrplattform ins Cook Inlet brachte, konnten bis Ende 2013 bereits drei Bohrungen (KLU#1 bis KLU#3) erfolgreich durchgeführt werden, mit einer weiteren Bohrung (KLU#4) wurde begonnen. Parallel lässt man eine Pipeline in Singapur bauen, die über Mexiko, wo sie mit Beton ummantelt wird, per Spezialschiff durch den Panamakanal hindurch in Richtung Alaska transportiert wird. Desweiteren lässt die DOGAG derzeit bei **Corpus Christi**/Texas eine Förderplattform ('Monpod') konstruieren, deren Aufbau im Fördergebiet im 3. Quartal dieses Jahres erfolgen soll.

ECI US Öl und Gas NSV 4	
<b>Initiator:</b>	Energy Capital Invest Beteiligungsges. mbH (Diemershaldenstr. 23, 70184 Stuttgart) GF: Matthias Moosmann
<b>Fondsgesellschaft:</b>	USÖl und Gas Namensschuldverschreibung 4 GmbH & Co. KG (gleiche Anschrift)
<b>Treuhänder/ MV-Kontrollleur:</b>	TB Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Innungsstr. 11, 21244 Buchholz)
<b>Investitionssumme:</b>	25 Mio. € (zzgl. 5 % Agio)
<b>Mindestbeteiligung:</b>	15.000 € (zzgl. 5 % Agio)
<b>Laufzeit:</b>	bis 31.12.2017
<b>Verzinsung (Tranche):</b>	12 % p.a. (A) 14,7 % p.a. (B)
<b>Rückzahlung:</b>	142 % (A) 151,45 % (B)
<b>Sonderzins:</b>	je nach Zeichnungszeitpunkt zwischen 2 % bis 5 %

Den Erfolg der Kitchen Lights Unit skizziert Rieck: *"Jede Bohrung wird von unabhängigen Gutachtern überprüft. Nicht nur KLU#3, mit Potential zur erfolgreichsten Erdgasbohrung im gesamten Cook Inlet, sondern vor allem die ersten Ergebnisse der Teilbohrung KLU#4 übertrafen noch unsere optimistischen Erwartungen bei den hier zu erwartenden Erdölreservoirs".* Auch auf Regierungsebene in Alaska ist man vom wirtschaftlichen Erfolg des Projektes und der Leistungsfähigkeit der Deutsche Oel & Gas-Gruppe gleichfalls überzeugt, sonst hätte man wohl kaum vor dem eigentlichen Produktionsbeginn eine Genehmigung für eine Förderplattform erteilt, die schließlich nicht nur betrieben sondern irgendwann auch wieder rückgebaut werden muss."

Die Besonderheit dieses Investments – insbesondere für die deutschen Anleger – stellt das Förderprogramm des Bundesstaates Alaska dar. Bedingt durch staatliche Subventionen, die bis 30.06.2016 gesetzlich festgeschrieben sind, liegen die Kosten der Erschließung im Projekt durchschnittlich bei weniger als 50 %. Bislang hat das Team von Rieck rd. 112 Mio. US-\$ an Rückfluss erhalten, weitere ca. 25 Mio. US-\$ stehen in Kürze zur Auszahlung an. Aus diesen sogenannten Tax Credits erfolgen konzeptionsgemäß, bis Erlöse aus der Produktion erzielt werden, die laufenden Ausschüttungen an die deutschen Anleger, was zur Absicherung des Investments beiträgt. Auch aus Sicht des Staates Alaska machen diese Subventionen doppelten Sinn, wie uns der DOGAG-Chef Rieck erklärt: *"Zum einen sollen die Subventionen die lokale Erdöl- und Erdgasindustrie unterstützen und so helfen, zur Linderung des Energienotstandes beizutragen. Andererseits aber auch, um langfristige Einnahmen aus der Förderung (12,5 % über Lizenzen, sogenannte Royalties) zu generieren. Später fallen zusätzlich noch Fördersteuern in Höhe von 5,6 % an, die glücklicherweise von uns in den ersten Jahren noch nicht zu zahlen sind."*

**'k-mi'-Fazit:** Die rasante Entwicklung der ECI als vor wenigen Jahren noch kleiner Anbieter von Vermögensanlagen auf der deutschen Seite und dem parallel verlaufenden steilen Portfolioaufbau mit Öl- und Gas-Assets samt eigener Infrastruktur als eigenständiger Produktionskonzern mit deutschen Wurzeln auf der anderen Seite, hätte den Stuttgartern vor wenigen Jahren noch niemand im Markt zugetraut. Erst recht nicht, wenn man auf die mittelfristigen Ziele dieser Unternehmensgruppe blickt. In den Jahren 2016/2017 will Kay Rieck die DOGAG als einen Mrd.-Konzern an die Börse bringen. Uns würde es nicht überraschen, wenn das die nächste Stufe der Erfolgsstory wird!

Auszug aus 'k-mi' 07/2014 vom 14.02.2014